

Expletives *da* und die Entwicklung von Verbzweit im Deutschen

Tübingen, 03.07.2009
Eric Fuß, Goethe-Universität Frankfurt
fuss@lingua.uni-frankfurt.de

1. Einleitung

- Germanische Sprachen: Systematische Korrelation zwischen strikter V2-Syntax und der Existenz von semantisch neutralen Füllwörtern (sog. Expletiva), die im Hauptsatz die satzinitiale Position besetzen (= Vorfeld im traditionellen Feldermodell), vgl. Haiman (1974), Lenerz (1985), Breivik (1989), Vikner (1995):

(1) Generalisierung: Vorfeld-Expletiva und Verbzweit (V2)

Alle germanischen Sprachen, die systematisches V2 aufweisen, besitzen auch Vorfeld-Expletiva (und umgekehrt).

- Typischer Kontext für Vorfeld-Expletiva: Existenzkonstruktionen und präsentative, rein rhematische Sätze (ausschließlich neue Information):

- (2) a. **Es** ritten drei Reiter zum Tore hinaus. (Deutsch)
b. **Það** voru blöð, blek og pennar á borðinnu. (Isländisch)
,Es waren Papiere, Tinte und Stifte auf dem Tisch.'
c. **Det** er løver i Afrika. (Norwegisch)
,Es sind / gibt Löwen in Afrika.'
d. **Er** is hier veel sneeuw. (Niederländisch)
,Es ist / gibt hier viel Schnee.'
(Breivik 1989: 56f.)

- Frühes Althochdeutsch: Keine Vorfeld-Expletiva, V1-Stellung in präsentativen Sätzen, neben V2- auch V3-Muster (Behaghel 1932, Lenerz 1984, Schrodtt 2004, Axel 2007):

- (3) uuarun thô hirta In thero lantskeffi uuahante [...]
Lt. *Et pastores erant In regione eadem. uigilantes [...]*
,Es waren Hirten in der Gegend (auf dem Felde) hütend [...]'
(Tatian, 35,29)

- (4) [Dhea uuehhun aaur] [in heilegim quhidim] **arfullant** sibun iaar.
die Wochen aber in heiliger Sprache erfüllen sieben Jahre
Lt. *Ebdomada namque in sacris eloquiis septem annis terminatur.*
,Die Wochen aber füllen sieben Jahre in der heiligen Sprache.'
(Isidor, 457)

- Problem: Chronologische Diskrepanzen zwischen dem Auftreten von Vorfeld-*es* und der Ausbildung einer strikten V2-Syntax:

- | |
|--|
| (i) <u>Frühes Mhd. (~12. Jh.)</u> : Etablierung einer generalisierten V2-Syntax weitgehend abgeschlossen (vgl. z.B. Lenerz 1984, Axel 2007). |
| (ii) <u>Später (~13./14. Jh.)</u> : Herausbildung Vorfeld- <i>es</i> (Brugmann 1917, Behaghel 1923, Lenerz 1985, Abraham 1993, Paul 1998). |

- These: Generalisierung (1) kann dennoch aufrechterhalten werden: Der Ausbau der V2-Syntax im Ahd./frühen Mhd. war begleitet von der Entwicklung eines Expletivums *da/do* (< phorische Adverbien *tho/do* (temporal), *thar/da* (lokal)¹).
- In späteren Sprachstufen (Mhd./FrNhd.) wurde expletives *da/do* dann weitgehend von dem neuen Expletivum *es* verdrängt.
- **Struktur des Vortrags:**
 - (i) Expletives *da* in gegenwärtigen Varietäten des Deutschen
 - (ii) Historische Entwicklung von Vorfeld-Expletiva im Deutschen
 - (iii) Theoretische Erklärung für den Zusammenhang zwischen Vorfeld-Expletiva und V2 (synchron & diachron).

2. Expletives *da* in der Gegenwartssprache?

- Wenig beachtet, aber wesentlich für die Entwicklung von V2 im Deutschen: phorisches Adverb *da* als Expletivum (vgl. Bayer & Suchsland 1998, Hartmann 2008).
- Bairisch: *do* als Vorfeld-Expletivum (und nicht *es!*) beim unpersönlichen Passiv (Weiß 1998):

- (5) a. **Do** is gsunga und gtanzt worn.
 b. ***Es** is gsunga und gtanzt worn.

- Standarddeutsch:

- (i) Vorfeld-*da* in Redewendungen;
- (ii) Vorfeld-*da* in präsentativen Sätzen (mit zusätzlichen adverbialen Ausdrücken).

- (6) a. **Da** brat mir einer einen Storch.
 b. **Da** beißt die Maus keinen Faden ab.
 c. **Da** schau einer an.
 d. **Da** bist du platt.

- (7) a. **Da** ist ein Flugzeug im Hudson River.
 (<http://www.spiegel.de/netzwelt/web/0,1518,601588,00.html>; 16.06.2009;
 Bericht über die Internetplattform Twitter)
 b. **Da** ist ein Monster unterm Bett.
 (<http://www.netmoms.de/fragedestages/2602738>; 16.06.2009)
 c. **Da** ist ein Bericht von dir in der Zeitung.
 (http://www.ciao.de/Schulpraktikum__Test_2507914; 16.06.2009)

¹ Etymologie: Die phorischen Adverbien *da* bzw. *dann* werden zurückgeführt auf die Kombination einer proto-germanischen demonstrativen Wurzel **to-* (> *pa-* im frühen Germanischen) mit einem deiktischen adverbialen Suffix */-r/* (lokal), */-n/* (temporal): gotisch *panuh/paruh*, altenglisch *pa/pær*, altsächsisch *thar/tho*, althochdeutsch *tho~do/thar~da(r)* (Lockwood 1968: 226, 228, Ramat 1981, Behaghel 1928: 90). Hirt (1929: 352f.) zufolge löst satzinitiales ‚da/dann‘ bereits in vielen frühen indoeuropäischen Sprachen Subjekt-Verb-Inversion aus (u.a. Sanskrit und Altgriechisch).

3. ‚Da‘+V2 in der Geschichte des Deutschen: Überblick

- **Struktur präsidentativer Sätze in der Geschichte des Deutschen:** Lk. 2,8 (Weihnachtsevangelium, Beginn der Episode „Besuch der Hirten“) in verschiedenen Sprachstufen des Deutschen:

- (8) uuarun thô hirta In thero lantskeffi uuahante [...] **V1+(tho): frühes Ahd.**
Lt. *Et pastores erant In regione eadem. uigilantes [...]*
(Tatian, 35,29)
- (9) **Tho wárun** thar in lánite hirta háltente [...] **tho+V2: Ahd./Mhd./Nhd.**
(O., Ev. I. 12,1)
- (10) **es waren** Hirten in der selbigen gegend auff dem felde **es+V2: Mhd./Nhd.**
(Luther 1545 (letzte Hand))

4. Althochdeutsch

4.1 Althochdeutsch I: Tatian (um 830)²

- Zwei Strukturvarianten für präsentative Sätze (ausschließlich neue Information):

- (i) V1 (+tho)³
- (ii) tho+V2

- (11) a. uuarun thô hirta In thero lantskeffi uuahante [...]
Lt. *Et pastores erant In regione eadem. uigilantes [...]*
,Es waren Hirten in der Gegend (auf dem Felde) hütend [...]'
(Tatian, 35,29)
- b. **tho uuas** man In hierusalem
Lt. *homo erat in hierusalem*
,Und siehe, es war in Jerusalem ein Mann [...]'
(Tatian 37,23)

- Weitere pragmatische Funktion von tho: Gliederung von Texten/Diskursen durch Markierung von (neuen) Handlungen/Ereignissen und Situationen, die im Vordergrund der Erzählung stehen (Lawson 1980, Betten 1987, Hinterhölzl & Petrova 2005, 2009, Petrova & Solf 2008).⁴

- Auch hier sind V1- und V2-Strukturen funktional äquivalent.
- Verba dicendi (Sprecherwechsel/turn taking):

- (12) a. **thô quadun** sie Imo. uuer bist thú thanne? thaz uuir then giantuuvrten then thie unsih santun. uuaz quidis thu fon thir selbemo?
- b. quad her thô: [...]
Lt. *Dixerunt ergo ei: quis es? ut responsum demus his qui miserunt nos; quid dicis de te ipso? Ait: [...]*
,Sie sprachen nun zu ihm: Wer bist du? Damit wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst? Er sprach: [...]'
(Tatian, 47,15)

² Die Angaben zu den Textstellen beziehen sich auf die Tatian-Ausgabe von Masser (1994).

³ Neben *tho* findet sich hier auch das lokal-phorische *thar*.

⁴ Eine ähnliche Diskursfunktion liegt bei gotisch *panuh*, altenglisch *pa* und altsächsisch *tho* vor (vgl. Petrova & Solf 2008, Hinterhölzl & Petrova 2009, Fuß 2008, Trips & Fuß 2009).

- Orts-/Zustandswechsel:

- (13) a. **tho bigondun** thie dar saman sázzun quedan Inan in: [...]
 Lt. *et coeperunt qui simul accumbebant dicere Intra se:*
 ‚Und die, die mit zu Tisch lagen, fingen an, bei sich selbst zu sagen.‘
 (Tatian, 239,17)
- b. **bigondun thô** alle samant sih sihoron.
 Lt. *et coeperunt simul omnes excussare.*
 ‚Und sie fingen an alle nacheinander, sich zu entschuldigen.‘
 (Tatian, 205,4)

Korpuslinguistische Recherche im Kali-Korpus (Tatian)⁵: 70 Fälle von V1 (+*tho*) gegenüber 71x *tho*+V2 ⇒ **freie Variation** zwischen präverbaler und postverbaler Platzierung von *tho*.

- **Analyse: Besetzung des Vorfelds war im frühen Ahd. noch nicht obligatorisch**

- (i) Basisposition von *tho* am linken Rand des Mittelfelds;
- (ii) **V1:** Finites Verb nimmt LSK ein, *tho* verbleibt im Mittelfeld
- (iii) **V2:** optional Bewegung von *tho* ins Vorfeld (semantisch/ pragmatisch neutral, Varianten sind funktional äquivalent):

- (14) a. [_{VF} ∅ [_{LSK} V_{fin}] [_{MF} *tho* ...]]
 b. [_{VF} *tho* [_{LSK} V_{fin}] [_{MF} — ...]]



- **Fazit:** Im frühen Ahd. fungiert *tho* noch nicht als Expletivum (⇒ optionale Bewegung ins Vorfeld), tritt aber bereits in Kontexten auf, in denen später Vorfeld-Expletiva obligatorisch werden (präsentative Sätze, Existenzsätze etc.).
 - **Anzeichen dafür, dass *tho* bereits im Ahd. semantisch unterspezifiziert war:**
- (i) *tho* konnte zur Übersetzung unterschiedlicher Elemente (Konjunktionen wie lat. *et*, Diskurspartikeln wie lat. *autem*) herangezogen werden (Betten 1987).
 - (ii) *tho* kann von anderen Temporaladverbien gedoppelt werden (Axel 2007: 156):

- (15) inti **uuas tho** giheilít ira tothter fon dero ziti
 Lt. [...] & *sanata est filia illius ex illa hora.*
 ‚Und ihre Tochter war geheilt von dieser Stunde an.‘
 (Tatian, 273,31)

- (iii) Konstruktionen mit *tho* treten oft am Anfang eines Kapitels oder einer Episode auf, wo ein phorischer Bezug des Adverbs nicht leicht zu konstruieren ist (auch hier mit zusätzlicher adverbialer Bestimmung):

- (16) **uuard thô** gitân In then tagon [...]
 Lt. *Factum est autem In diebus illis*
 ‚Es gab sich aber zu der Zeit [...]‘
 (Tatian, 35,8; Anfang der Weihnachtsgeschichte)

⁵ Universität Hannover, S. 13-85 der Tatian-Ausgabe von Sievers (1966), 12254 laufende Token. Unberücksichtigt blieben dabei (i) Fälle, in denen statt *tho* ein lokatives Adverb *thar* auftritt sowie (ii) präsentative V1-Sätze ohne Hinzufügung entsprechender Adverbien.

4.2 Althochdeutsch II: Otfrid von Weissenburg, *Evangelienbuch* (um 870)

**Korpuslinguistische Recherche im Kali-Korpus (Otfrid)⁶: 31x *tho*+V2 vs. 14x V1+*tho*
⇒ deutliche Tendenz zu V2-Stellung mit *tho***

- Präsentative Konstruktionen:

- (17) a. **Tho quam** bóto fona góte / éngil ir hímile,
,Da kam ein Bote Gottes, ein Engel vom Himmel'
(O., Ev. I, 5,3)
- b. **Tho wárun** thar in lánste hirta háltente [...]
,Damals hielten sich dort im Land hütende Hirten auf'
(O., Ev. I. 12,1)
- c. **Tho quam** ein édiles man [...]
,Da kam ein adliger Mann [...]'
(O. Ev. IV, 35,1)

- (18) **Stúant tho** thár umbiríng / fílu manag édiling,
,Damals standen dort viele Edle ringsherum'
(O., Ev. I, 9,9)

- Auch in o.g. Diskursfunktion (Markierung neuer Ereignisse/Situationen) sind weiterhin sowohl V1-Muster als auch *tho*+V2 zu beobachten.
- Verba dicendi (Sprecherwechsel / turntaking):

- (19) **Tho sprah** thiu múater obarlut [...]
,Da sprach die Mutter deutlich vernehmbar'
(O., Ev. I, 9,15)

- (20) **Spráh er tho** zen líutin [...]
,Da sprach er zu den Menschen [...]'
(O., Ev. IV, 12,43)

- Orts-/Zustandswechsel:

- (21) **Tho fuarun** sie ílenti [...]
,Dann zogen sie eilends los'
(O., Ev. I, 13,7)

- (22) **Fúarun** sie **thó** iro pád [...]
,Da begaben sie sich auf ihren Weg'
(O., Ev. IV, 4,13)

- Fazit/Otfrid: Sowohl V1 als auch *tho*+V2 noch robuste Muster; allerdings nimmt die Häufigkeit von V1+*tho* relativ zu *tho*+V2 im Vergleich zur Tatian-Übersetzung bereits ab.

⁶ S. 1-48 der Ausgabe von Erdmann (1973), 10334 laufende Token.

4.3 Ahd. III: Notker. Boethius, *De Consolatione Philosophiae* (um 1025)

Recherche in der Ausgabe von Tax (1986): Kein einziges Beispiel mit V1+dô/tô; dem stehen 47 Fälle von dô/tô+V2 gegenüber.

- **Auffällig:** Im Vergleich zur Tatian-Übersetzung (und auch zu Otfrid) wird *tho* wesentlich seltener als Mittel zur Diskursgliederung eingesetzt. An diese Stelle treten andere Strategien, insbes. eine starke Tendenz zu hypotaktischen Strukturen.
- Weiterhin findet sich *tô/dô* in präsentativen Sätzen:

(23) **Tô uuárd** táz ten chéiser lústa. dáz er dioterichen urûntlichho ze_hóue ládeta.
,Da geschah es, dass den Kaiser gelüstete, Dietrich freundlich an seinen Hof zu laden'
(Notker, Boeth., 5,21)

• **Entwicklung von *tho*+V2 im Ahd.:**

- (i) Erosion der urspr. semantisch/pragmatischen Funktion von *tho*
- (ii) Ausbreitung der V2-Stellung / Verlust anderer Stellungsvarianten (V1)

5. Mittelhochdeutsch

- Zusammenfall von *da(r)* (lok.) und *do* (temporal) aufgrund von Lautwandelprozessen (vgl. z.B. Behaghel 1928: 90f.) ⇒ führt zu noch stärkerer semantischer Unterspezifikation von *da/do*.
- **Frühes Mhd.:** Die Verwendung in typisch „expletiven“ Kontexten wird nicht nur beibehalten, sondern noch weiter ausgebaut.
- Präsentative Sätze:

(24) **Dô kom** ein siusen unde ein dôz
Unde ein selch weter dar nâch
,Es kam ein Sausen und ein Getöse [...]'
(Iwein, 994)

(25) a. **do was** kvmen vf sine vart
ein ieger mit hvnden vil gut,
,Es war ihm ein Jäger mit tüchtigen Hunden auf der Spur.'
(Reinhart Fuchs (Ende 12. Jh.), 286)

b. **do qvamin** schire sehse man,
der iglicher eine stange zoch.
,Es kamen sogleich sechs Männer [...]'
(Reinhart Fuchs (Ende 12. Jh.), 516)

(26) **Da was** groß gekrach von den Spern und von den Glenen die off schilde
zurstochen wurden von den schwerten wart groß geclangk die off den
helmen zurschlagen wurden. **Da wart** so groß gerúff das bergn und tal alles
wiedder schal.'
'Da krachte es von Speeren und Lanzen, die auf den Schildern zerstoichen
wurden, und es klang von Schwertern, die auf den Helmen zersprangen. Das
Kriegsgeschrei wurde so laut, dass Berg und Tal davon widerhallten.'
(Prosa Lancelot, I, 214,33)

- Neu: unpersönliches Passiv:

(27) **dô** wart ouch schier vor im vernomn, Artûs erbeizte vorem gezelt
,Es wurde auch sogleich von ihm vernommen, dass Artus vor dem Zelt Halt machte.'
(Parzival, 727,226f.)

(28) **dô** wart niht mê gesezzen
,Es wurde nicht mehr gesessen'
(Iwein, 2282)

(29) **dâ** enwart [...] niht vil erbeizet under wegen
,Unterwegs wurde nicht viel abgesessen.'
(Gregorius, 2537)

- Die Ausbreitung auf Kontexte wie unpersönliches Passiv spricht dafür, dass *dô* als Vorfeld-Expletivum reanalysiert wurde:

(30) a. [_{VF} *dô* [_{LSK} V_{fin}] [_{MF} ___ ...]]



b. [_{VF} *dô* [_{LSK} V_{fin}] [_{MF}...]]

- Parallel dazu: Entwicklung von *es* als generelles Expletivum in allen Kontexten (vgl. Behaghel 1923, Lenerz 1985, Paul 1998).

- Präsentative Sätze/Existenzsätze:

(31) a. **iz** enwiderrete nieman

,Es widersprach niemand.'

(Reinhart Fuchs (Ende 12. Jh.), 1437)

b. **iz** enwart nie niehein keiser sô hêre geboren an der erde

,Es wurde niemals ein solch hoher Kaiser geboren auf der Erde.'

(Rolandslied, 1592)

c. **Ez** leit der vischære

von armuot grôze swære.

,Es litt der Fischer unter großer Armut.'

(Gregorius, 1201)

- Folge: Verdrängung von *da/do* als expletives Element.

6. Frühneuhochdeutsch

Korpuslinguistische Recherche im Bonner Frühneuhochdeutsch-Korpus: relative Häufigkeit von *da/do*+V2 und *es*+V2.

- Beobachtung: Die Häufigkeit des Musters *da/do*+V2 nimmt im Laufe des FrNhd. stetig ab; gleichzeitig steigt die Anzahl der Sätze, die ein *es* im Vorfeld aufweisen.
- Das gilt für alle Dialekte, die im Bonner Korpus repräsentiert sind. Auswahl hier: Osthochalemannisch und Ostfränkisch:

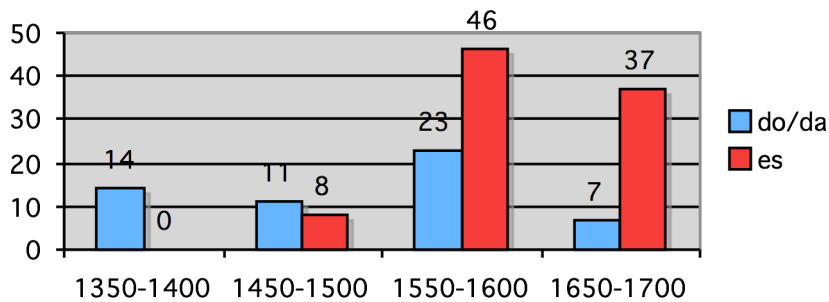


Abbildung 1: *do/da*+V2 vs. *es*+V2 im Osthochalemannischen

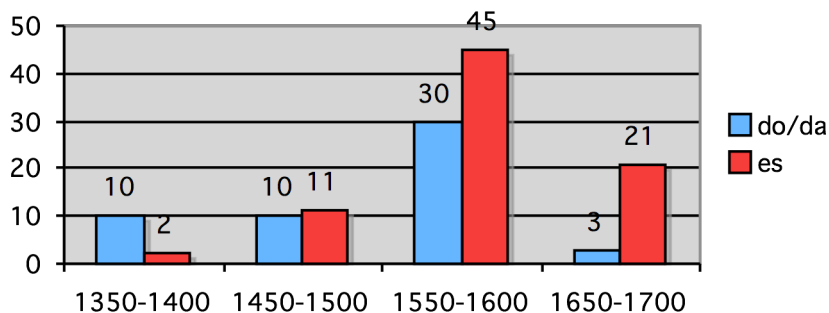


Abbildung 2: *do/da*+V2 vs. *es*+V2 im Ostfränkischen

- Die quantitativen Daten weisen darauf hin, dass es einen Zusammenhang gibt zwischen dem Verlust des Musters *da/do*+V2 und der Ausbreitung des Musters *es*+V2.
- Weiterer Hinweis darauf, dass *da/do* in früheren Sprachstufen des Deutschen als reiner Vorfeldfüller fungiert hat (analog zu *es*) ⇒ **Generalisierung (1) kann für alle Sprachstufen des Deutschen aufrechterhalten werden:**

(32) *Generalisierung: Vorfeld-Expletiva und Verbzweit (V2)*
 Alle germanischen Sprachen, die systematisches V2 aufweisen, besitzen auch Vorfeld-Expletiva (und umgekehrt).

7. Analyse: Vorfeld-Expletiva und die Generalisierung der V2-Stellung

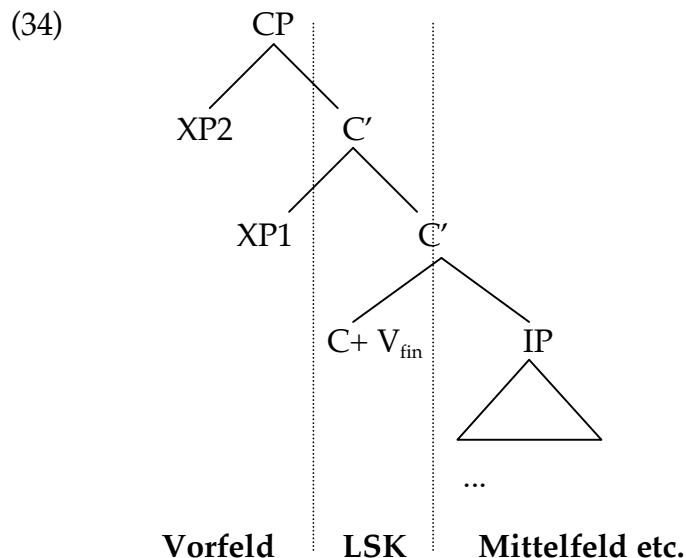
- Entwicklung einer strikten V2-Syntax im Deutschen:
 - (i) **Verlust von V1:** Entwicklung von obligatorischer Vorfeldbesetzung
 - (ii) **Verlust von V3:** Verlust von mehrfacher Vorfeldbesetzung
- **Ad (i):** Verblässen der urspr. semantisch/pragmatischen Funktion von Vorfeldbesetzung führte zur Grammatikalisierung als rein syntaktische Umstellungsoperation (Fuß 2008, Hinterhölzl & Petrova 2009).
- **Ad (ii) – Hypothese:** Zusammenhang zwischen dem Verlust mehrfacher Vorfeldbesetzung und der Entwicklung von Vorfeld-Expletiva (*da/do*, später *es*).
- Zentrale Frage: Wie kann dieser Zusammenhang im Rahmen einer formal expliziten Strukturtheorie modelliert und erklärt werden?

- (33) a. Welche strukturellen Veränderungen liegen dem Verlust von V3 zugrunde?
 b. Welche Rolle kommt dabei der Entwicklung von Vorfeld-Expletiva zu?

7.1 Verlust von V3-Abfolgen = Verlust mehrfacher Spezifikatoren

- Phrasenstrukturelle Analyse von V3-Abfolgen im Ahd.:

- (i) Die **Linke Satzklammer (LSK)** entspricht einem syntaktischen Kopf „C“ (von engl. *Complementizer*). C beherbergt im Hauptsatz das finite Verb und im Nebensatz die Konjunktion. Ferner enthält C Informationen bzgl. Satzart/Satzmodus (Aussagesatz, Fragesatz etc.); Satz = „CP“.
- (ii) Das **Vorfeld** entsteht, wenn im Laufe des syntaktischen Strukturaufbau weitere Elemente mit C verknüpft werden (sog. Spezifikatoren).
- (iii) **Mehrfache Vorfelddbesetzung im Ahd.** = C kann mit mehr als einer Spezifikatorposition ausgestattet sein:



- Verlust von V3-Abfolgen: Verlust der Möglichkeit von mehrfachen Spezifikatoren im Vorfeld ⇒ strikte V2- Stellung (⇒ Antwort auf Frage (33a)).

7.2 Der Verlust von V3 und die Syntax expletiver Elemente

- Grundidee: Expletiva signalisieren, dass eine strukturelle Position einen ausschließlich syntaktisch funktionalen Gehalt besitzt und daher aus Gründen struktureller Ökonomie nicht mehrfach besetzt werden kann.

- Strukturelle Ökonomie: Der Aufbau syntaktischer Strukturen erfolgt mit geringstmöglichem Aufwand: keine überflüssigen Operationen (Chomsky 1995)
- Expletiva als syntaktische Reparaturmaßnahme: semantisch neutrale Elemente, die als „letzter Ausweg“ (*Last Resort*) eingesetzt werden, wenn kein anderes Element zur Verfügung steht, um eine bestimmte syntaktische Position zu füllen.
- Nicht nur im Vorfeld, sondern auch als Subjekt (skandinavische Sprachen):

(35) [...] at **der** blev danset (Dänisch)
 dass **EXPL** wird getanzt
 ‚[...] dass getanzt wird‘

- Beobachtung: Expletiva markieren Positionen, die diskurs-semantisch neutral sind und nur einen rein syntaktisch funktionalen Gehalt besitzen.
- Vorfeld in V2-Sprachen: „Mehrzweckposition“ für Elemente mit unterschiedlicher grammatischer und semantisch/pragmatischer Funktion.

- Schlüsse:
 - (i) Vorfelddbesetzung ist diskurs-semantisch neutral;
 - (ii) Vorfelddbesetzung hat in V2-Sprachen lediglich eine rein syntaktische Funktion: Füllung der satzinitialen Position vor dem finiten Verb (vgl. z.B. Grewendorf 2002, Fanselow 2002, 2004, 2006; Frey 2004, 2006).
 - Vor dem Hintergrund struktureller Ökonomie ist eine mehrfache Besetzung des Vorfelds ausgeschlossen: Sobald die syntaktische Funktion des Vorfelds durch die Besetzung eines Spezifikators abgearbeitet ist, liegt keine Motivation mehr vor für die Erzeugung weiterer Spezifikatoren.
- (36) *Generalisierung: Expletiva und syntaktischer Strukturaufbau*
Die Einsetzung eines Expletivums schließt die Projektion eines Kopfes ab und blockiert somit die Erzeugung mehrfacher Spezifikatoren.

Fazit: Die Rolle von Expletiva beim Verlust von V3 im Ahd./Mhd

- (i) Verlust der urspr. semantisch/ pragmatischen Funktion von Vorfelddbesetzung (unabhängige Entwicklung);
- (ii) Reanalyse des hochfrequenten Musters do+V2: Entwicklung eines Vorfeld-Expletivums, das signalisiert, dass die satzinitiale Position nur syntaktisch funktional ist und daher nur einfach besetzt werden kann (struk. Ökonomie)
- (iii) Verlust von V3-Abfolgen = Verlust mehrfacher Spezifikatoren im Vorfeld

7.3 Zwei Prognosen

- Expletiva können nicht in subkategorisierten Positionen (z.B. innerhalb der Verbalphrase, VP) erscheinen (Chomsky 1981):
 - (i) Expletiva sind auf Positionen mit rein syntaktisch funktionalem Gehalt beschränkt (inkompatibel mit Zuweisung thematischer Rollen in subkategorisierten Positionen).
 - (ii) Einsetzung von Expletiva würde zum Abschluss der VP führen und somit die Zuweisung thematischer Rollen verhindern.
- Systematische strukturelle Unterscheidung von expletivem es und Korrelat-es: Nur letzteres kann in (allen) Argumentpositionen auftreten, während expletives es auf rein syntaktisch funktionale Positionen beschränkt ist.

Literatur

Quellen

- Baesecke, Georg (Hg.). 1952. *Das mittelhochdeutsche Gedicht vom Fuchs Reinhart. Nach den Casseler Bruchstücken und der Hs. Cod. pal. germ. 341* (2. Auflage von Ingeborg Schröbler). Halle: Max Niemeyer.
- Benecke, Georg Friedrich & Karl Lachmann (Hg.). 1964. *Iwein. Eine Erzählung von Hartmann von Aue*. 6. Auflage. Berlin.
- Eggers, Hans (Hg.). 1964. *Der althochdeutsche Isidor. Nach der Pariser Handschrift und den Monseer Fragmenten*. Tübingen: Niemeyer.
- Erdmann, Oskar (Hg.). 1973. *Otfrids Evangelienbuch* (6. Auflage, Ludwig Wolff). Tübingen: Niemeyer.
- Lachmann, Karl. (Hg.) 1891. *Wolfram von Eschenbach: Parzival*. 5. Auflage, Berlin.
- Luther, Martin. *Biblia Germanica 1545. Luther-Übersetzung - Ausgabe letzter Hand*. (Faksimile, 1967). Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft.
- Masser, Achim (Hg.). 1994. *Die lateinisch-deutsche Tatianbilingue des Cod. Sang. 56*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

- Neumann, Friedrich (Hg.). 1958. *Hartmann von Aue, Gregorius. Der „gute Sünder“*. Wiesbaden: Brockhaus.
Reprint: Stuttgart: Reclam, 1963.
- Sievers, Eduard (Hg.). 1966. *Tatian*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Steinhoff, Hans-Hugo. (Hg.). 2005. *Lancelot und Ginover. Prosalancelot. Erster Band*. Frankfurt: Insel Verlag.
- Tax, Petrus (Hg.). 1986, 1988, 1990. *Notker der Deutsche: Boethius „De Consolatione Philosophiae“*. Buch I/II, Buch III, Buch IV/V. Tübingen: Niemeyer.
- Wesle, Carl (Hg.). 1955. *Das Rolandslied des Pfaffen Konrad*. Halle: Max Niemeyer.

Elektronische Korpora

- Das Bonner Frühneuhochdeutsch-Korpus. Korpora.org, <http://www.korpora.org/fnhd/>
- Kali-Korpus. Leibniz-Universität Hannover, <http://www.kali.uni-hannover.de>
- TITUS-Korpus (*Thesaurus Indogermanischer Text- und Sprachmaterialien*). Goethe-Universität Frankfurt, <http://titus.uni-frankfurt.de/>

Sekundärliteratur

- Abraham, Werner. 1993. Null subjects in the history of German: From IP to CP. *Lingua* 89, 117-142.
- Axel, Katrin. 2007. *Studies on Old High German Syntax: Left Sentence Periphery, Verb Placement and Verb-Second*. Amsterdam: John Benjamins.
- Bayer, Josef & Peter Suchsland. 1998. Expletiva und leere Subjekte im Deutschen. *Groninger Arbeiten zur Germanistischen Linguistik* 41, 12-38.
- Behaghel, Otto. 1923. *Deutsche Syntax. Eine geschichtliche Darstellung. Vol. 1: Die Wortklassen und Wortformen*. Heidelberg: C. Winter.
- Behaghel, Otto. 1928. *Deutsche Syntax. Eine geschichtliche Darstellung. Vol. 3: Die Satzgebilde*. Heidelberg: C. Winter.
- Behaghel, Otto. 1932. *Deutsche Syntax. Eine geschichtliche Darstellung. Vol. 4: Wortstellung*. Heidelberg: C. Winter.
- Betten, Anne. 1987. Zur Satzverknüpfung im althochdeutschen Tatian. Textsyntaktische Betrachtungen zum Konnektor *thô* und seinen lateinischen Entsprechungen. In *Althochdeutsch. Band I: Grammatik. Glossen und Texte*, R. Bergmann, H. Tiefenbach, L. Voetz (Hgg., zusammen mit H. Kolb, K. Matzel & K. Stackmann), 395-407. Heidelberg: Carl Winter.
- Breivik, Leiv. 1989. On the causes of syntactic change in English. In *Language Change: Contributions to the Studies of Its Causes*, L. Breivik & E. H. Jahr (Hgg.), 29-70. Berlin: Mouton de Gruyter.
- Chomsky, Noam. 1995. *The Minimalist Program*. Cambridge, Mass.: The MIT Press.
- Dittmer, Arne & Ernst Dittmer. 1998. *Studien zur Wortstellung – Satzgliedstellung in der althochdeutschen Tatianübersetzung*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Fanselow, Gisbert. 2002. Quirky ‘subjects’ and other specifiers. In *More than Words*, B. Stiebels & I. Kaufmann (Hgg.), 227-250. Berlin: Akademie Verlag.
- Fanselow, Gisbert. 2004. Cyclic phonology-syntax-interaction: Movement to first position in German. *Working Papers of the SFB 632, Interdisciplinary Studies on Information Structure (ISIS) 1*. S. Ishihara, M. Schmitz & A. Schwarz (Hgg.), 1-42. Potsdam: Universitätsverlag Potsdam.
- Fanselow, Gisbert. 2006. On pure syntax (uncontaminated by information structure). In *Form, Structure, and Grammar. A Festschrift presented to Günther Grewendorf on Occasion of his 60th Birthday*, P. Brandt & E. Fuß (Hgg.), 137-157. Berlin: Akademie Verlag.
- Frey, Werner. 2004. A medial topic position for German. *Linguistische Berichte* 198, 153-190.
- Frey, Werner. 2006. How to get an object-es into the German prefield. In *Form, Structure, and Grammar. A Festschrift presented to Günther Grewendorf on Occasion of his 60th Birthday*, P. Brandt & E. Fuß (Hgg.), 159-185. Berlin: Akademie Verlag.
- Fuß, Eric. 2008. Word order and language change. On the interface between syntax and morphology. Habilitationsschrift, Goethe-Universität Frankfurt.
- Grewendorf, Günther. 2002. *Minimalistische Syntax*. Tübingen: A. Francke.
- Haiman, John. 1974. *Targets and Syntactic Change*. Den Haag: Mouton.
- Hartmann, Jutta. 2008. *Expletives in Existentials. English there and German da*. LOT dissertation series 181, Utrecht, LOT.
- Hinterhölzl, Roland & Svetlana Petrova. 2005. Rhetorical relations and verb placement in early Germanic languages. Evidence from the Old High German Tatian translation (9th century). In *Salience in Discourse. Multidisciplinary Approaches to Discourse*, M. Stede, C. Chiarcos, M. Grabski & L. Lagerwerf (Hgg.), 71-79. Münster: Stichting/Nodus.
- Hinterhölzl, Roland & Svetlana Petrova. 2009. From V1 to V2 in Germanic. Erscheint in *Lingua*.
- Hirt, Hermann. 1929. *Indogermanische Grammatik. Teil V: Der Akzent*. Heidelberg: Carl Winter.
- Lawson, Richard H. 1980. Paratactic ‘thô’ in Old High German ‘Tatian’. *Neuphilologische Mitteilungen* 81: 99-104.
- Lenerz, Jürgen. 1984. *Syntaktischer Wandel und Grammatiktheorie. Eine Untersuchung an Beispielen aus der Sprachgeschichte des Deutschen*. Tübingen: Niemeyer.

- Lenerz, Jürgen. 1985. Zur Theorie syntaktischen Wandels: Das expletive *es* in der Geschichte des Deutschen. In *Erklärende Syntax des Deutschen*, W. Abraham (Hg.), 99-136. Tübingen: Narr.
- Paul, Hermann. 1998. *Mittelhochdeutsche Grammatik*. 24. Auflage. Tübingen: Niemeyer.
- Petrova, Svetlana & Michael Solf 2008. Rhetorical relations and verb placement in early Germanic. A cross linguistic study. In *'Subordination' vs. 'Coordination' in Sentence and Text. A Cross-linguistic Perspective*, C. Fabricius-Hansen & W. Ramm (Hgg.), 333-351. Amsterdam: Benjamins.
- Schrodt, Richard. 2004. *Althochdeutsche Grammatik II*. Tübingen: Niemeyer.
- Trips, Carola & Eric Fuß. 2008. The syntax and semantics of the temporal anaphor 'then' in Old and Middle English. In *Advances in Comparative Germanic Syntax*, A. Alexiadou, J. Hankamer, T. McFadden, J. Nuger & F. Schäfer (Hgg.), 171-195. Amsterdam: John Benjamins.
- Vikner, Sten. 1995. *Verb Movement and Expletive Subjects in the Germanic Languages*. Oxford: Oxford University Press.
- Weiß, Helmut. 1998. *Die Syntax des Bairischen. Studien zur Grammatik einer natürlichen Sprache*. Tübingen: Niemeyer.